

# das tor

düsseldorfer  
**jonges** seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges

02 • 2025 • 91. Jahrgang

Haltung statt Spaltung • Neuaufnahmen • Stadtplanung



„Wer Visionen hat,  
sollte zum Arzt gehen“

– Altbundeskanzler Helmut Schmidt –

Ein neuer Baas übernimmt bald die Verantwortung  
für die Zukunft der Jonges



# Jetzt auf Instagram

600 Follower und knapp 90 Beiträge und viele zustimmende Kommentare: Das ist das Ergebnis für den Instagram Account der Düsseldorfer Jonges nach einem Jahr. Postings erreichen die Zielgruppe, zuletzt mit 3500 Aufrufen und neuen Followern beim Posting über den Besuch von Moderatorin Bettina Böttinger auf der Jonges Couch.

Ideen und Themen sind immer willkommen, entweder direkt über den Messenger eine Nachricht schicken oder per Mail an **hannen@duesseldorferjonges.de**. Wir freuen uns über jedes Like, sind offen für Kritik und Anregungen.



 Instagram



 Youtube



 facebook

jetzt folgen!

# AUF EIN WORT



*Leeve Jonges,*

Ehre, wem Ehre gebührt.

Ein Ehrenamt genießt in unserer Gesellschaft grundsätzlich hohes Ansehen, das oft mit sozialer Verantwortung und Engagement für das Gemeinwohl verbunden ist. Ohne eine finanzielle Gegenleistung investiert man viel Zeit und Energie in das Ehrenamt. Im Verein wird die Bedeutung des Ehrenamtes oft weniger wahrgenommen als in den prominenten Bereichen wie zum Beispiel im Umweltschutz oder im Tierschutz.

Auch wir haben in unserem Verein einige Positionen und Funktionen, die uns allen mehr oder weniger selbstverständlich erscheinen und weniger präsent sind, trotzdem sind diese für das Funktionieren und für den Ablauf unserer Vereinsarbeit unerlässlich. Das sind nicht nur die Funktionsträger des Vereins wie die der Tischbaasversammlung, der Pressesprecher, der Redakteur oder die Rechnungsprüfer, sondern eben auch die unermüdlichen Helfer, die im Hintergrund dafür sorgen, dass das System unseres Vereins weiter funktioniert.

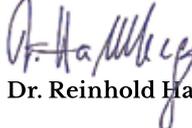
Wer steht schon gerne mit unserer Vereinsfahne im Schnee oder Regen an der Grabstätte eines verdienstvollen Vereinsmitglieds und kennzeichnet dadurch die Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft? Unser Fahnenträger. Gibt es nicht schönere Arbeiten, als tausende Seiten aus älteren Ausgaben des tor einzuscannen und somit dafür zu sorgen, dass diese online zu erkunden sind?

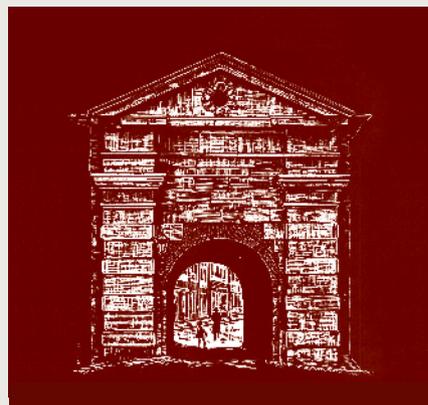
Den Dreck von anderen wegzumachen, die Pfeiler des Rateringer Tors mit Leiter und Farbe wieder neu aufzupolieren ist auch keine erstrebenswerte Tätigkeit, aber wichtig für das äußere Erscheinungsbild unseres Symbols und die damit zusammenhängenden Werte der Jonges.

Auch das Jonges-Haus in Ordnung zu halten und zu pflegen, gehört gerade nicht zu den prominenten Bereichen des Ehrenamtes, ist aber unerlässlich für den Verein selbst.

So ließen sich noch etliche Beispiele von den vielen unermüdlichen Helfern bringen, aus denen erkennbar ist, dass diese Arbeiten essentielle Pfeiler unseres Vereins und unserer Gesellschaft sind. Danke euch allen. Ehre, wem Ehre gebührt.

Euer Vizebaas

  
Dr. Reinhold Hahlhege



Das Berger Tor gilt als Namenspathe unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Visionen und Wünsche
- 6 Stadtplanung / Kultur
- 8 Politik der Mitte
- 10 Weihnachtsfeier
- 11 Presseschau
- 12 Kaffeegespräch: Dr. Sebastian Veelken
- 13 Stopp Antisemitismus
- 14 Porträt: Ilmhart Kühn
- 16 Porträt: Mark Schenk
- 17 Buchtipp
- 18 Begrüßung neue Jonges
- 19 Ich bin ein Jong / Buchtipp
- 20 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Trauer
- 23 Geburtstage / Impressum



Titelmontage:  
Christian Küller



# Ein Wunschzettel zur Marke Jonges

Ein neuer Baas übernimmt bald die Verantwortung für die Zukunft der Jonges

**„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“**



Der Spruch von Altkanzler Helmut Schmidt hat sich über 40 Jahre gehalten, doch wahrer ist er nicht geworden. Wer Visionen habe, müsse zum Arzt, hat Schmidt-Schnauze damals zu Protokoll gegeben. Verhindert hat er nicht, dass immer zum Jahreswechsel neben Vorsätzen, Visionen und Strategien auch Wünsche formuliert werden. Auch der in diesem Jahr aus dem Amt scheidende Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven hat einen Wunschzettel für 2025 geschrieben. Vordergründig wünscht er sich mit Blick auf die Neuwahlen im April einen „respektvollen Wettbewerb“ der Kandidaten. Von anderer Dimension ist seine Positionierung des 3400 Mitglieder zählenden Vereins nach innen wie nach außen.

## „Heute ist die Zeit für eine Entscheidung noch nicht reif“

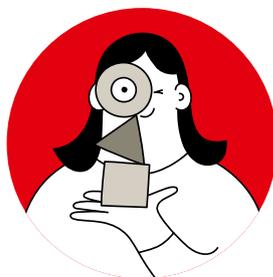


Hier, so meint er, gebe es reichlich Luft nach oben. Dazu zählt für ihn auch die Frauenfrage: „Frauen bei den Jonges? Heute ist die Zeit für eine Entscheidung noch nicht reif. Auf Sicht werden wir aber Frauen aufnehmen.“ Auf dem Baas-Wunschzettel nimmt die „Marke Jonges“ viel Platz ein. Derzeit, so meint er, seien 30 Prozent der Vereinsaktivitäten öffentlichkeitsrelevant. „Wir müssen auf 50 Prozent kommen.“ Von außen würden die Jonges als ein Verein wahrgenommen, der sich vorrangig um das heimatliche Brauchtum und Denkmäler kümmere, doch in den vergangenen Jahren seien mit Fragen der Stadtbildpflege und des sozialen Engagements neue Schwerpunkte hinzugekommen. Die Entscheidung des Vorstandes, ein möglichst repräsentatives Meinungsbild einzuholen, habe das Ziel, den Kenntnisstand in der Stadtgesellschaft abzufragen und zu klären, ob die Jonges als engagierter Heimatverein wahrgenommen werden oder doch eher als Karnevalisten oder Schützen.

Stillstand ist Rückschritt, sagte schon Konfuzius. Nicht zuletzt über die sozialen Medien versuchten die Jonges, die „Marke“ zu aktualisieren, fügt Rolshoven hinzu. Interview-Anfragen belegten längst, dass die Jonges als starke Stimme der Stadtgesellschaft wahrgenommen würden. Etwa, wenn es um Fragen der Stadtentwicklung gehe. Nicht nur das: Es sei öffentlich deutlich geworden, wie sehr sich die Jonges um den Zusammenhalt ethnischer Gruppen bemühten. Auch, wenn es um das Leben jüdischer Mitbürger geht.

Die Diskussion um die Gaslaternen sei dafür ein konkretes Beispiel. Seinem Nachfolger rät Rolshoven, an der Kulturgut- und Industriedenkmal-Idee Gaslaternen festzuhalten und alles dafür zu tun, möglichst viele Altlaternen vor der Umrüstung zu bewahren. Er halte es mit dem Architekten Christoph Ingenhoven, der gesagt hat: „Es ist gut, wenn die Stadt Düsseldorf in eine grünere Zukunft aufbricht, nicht gut ist, wenn man zu diesem Zweck genau am falschen Ort anfängt: bei den Gaslaternen.“

## „Wenn wir eine Balance finden zwischen Tradition und Moderne, ist unsere Zukunft gesichert“



Um mehr Einfluss auf die Stadt zu bekommen, sollten innerhalb der Jonges Beratungsgremien geschaffen werden, meint der Baas. Hier sieht er Chancen für alle ungebundenen Mitglieder und auch für Tischgemeinschaften, aus deren Reihen schon erste Vorschläge gekommen sind. Neue Jonges habe er nach deren Motivation gefragt und gehört, sie wollten dabei sein, weil die Jonges etwas bewegten. „Das finde ich gut“, sagte Rolshoven. „Wenn wir eine Balance finden zwischen Tradition und Moderne, ist unsere Zukunft gesichert“, fügte er nicht zuletzt mit Blick auf eine Äußerung der Moderatorin Bettina Böttinger hinzu. Sie hatte sich unlängst gewundert, dass es so einen reinen Männerverein heute noch gebe...

Autor:  
Ludolf Schulte

## Gründungsziele 2002

- Ursprünglich gegründet zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft
- In Laufe der Jahre Erweiterung des Aufgabenspektrums

## Mission:

- Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft

## Zielgruppe:

- Offiziell für alle Nationalitäten
- Unterstützung und Förderung von Menschen mit Behinderungen



XChange -Düsseldorf bietet Raum für interkulturellen Austausch  
Makileny Vijayakumar und André Aruin von XChange

# Vom Wachsen und Werden

## Neue Räume für Mensch und Natur

**N**icht nur blühende Landschaften versprachen Makileny Vijayakumar und André Aruin von XChange, die für eine inklusive Gesellschaft in Düsseldorf warben. Das Projekt umfasst viele Ansätze, vor allem aber einen übergeordneten, nämlich den Bürgerinnen und Bürgern in der Landeshauptstadt einen Raum zum Austausch, Kennenlernen und Zusammenwachsen zu geben.

Sie trafen sich regelmäßig, zuletzt am 9. Dezember im Bürgersaal Bilk zur Podiumsdiskussion über genug bezahlbaren Wohnraum in Düsseldorf ([www.x-change-duesseldorf.de](http://www.x-change-duesseldorf.de)).

Von Stadtgrün und mehr konnte der Hauptredner Andreas Kipar mit leuchtenden Augen erzählen. Die Begeisterung über das, was er und sein Team schaffen, hat sich spontan auf die etwa 170 Jonges im Saal übertragen.

Und der gebürtige Gelsenkirchener, den es 1984 nach Mailand verschlagen hat, konnte spannende Anekdoten erzählen. Zum Beispiel von der Begegnung mit einer älteren Dame, die ihn fragte, ob er auch Bäume pflanzen könne. Ja, sagte Andreas Kipar, der seinen Beruf von der Pike auf gelernt hat. Nach einer Gartenbaulehre folgte das Studium in Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Architektur. An der Politecnico Mailand hatte der 64-Jährige ebenso gelehrt wie an anderen renommierten Universitäten.

Kipar besuchte die ältere Dame. Es stellte sich heraus, dass sie die Eigentümerin von Corriere della Sera war, der größten Tageszeitung Mailands. Nun pflanzte Andreas Kipar Tausende Bäume und blieb sein Leben lang mit der alten Dame verbunden, die ihm mit 102 Jahren schrieb: „Mit Kraft, Mut und Vertrauen gehen wir voran“. Das sollte sein Lebensmotto werden.



Andreas Kipar:  
Natur im Herzen für  
eine gesunde Stadt

Andreas Kipar blieb in Mailand, lebt dort mit seiner Familie und ist inzwischen Mitbegründer von LAND, Landscape, Architecture, Nature and Development mit Büros in Italien, der Schweiz und in Deutschland. Der deutsche Sitz des Unternehmens ist in Düsseldorf, was ihn immer wieder hierherführt.

## „Wir sind die Landschaft“

Sein Herzensanliegen: Urbane Landschaften mitten in der Stadt für den Menschen schaffen, auch um die Hitze zu senken. Grünflächen reduzieren nachweislich die Temperatur in Städten von 35 auf 28 Grad. Ein Riesenerfolg. „Wir sind die Landschaft“, betonte Kipar, der auf internationale Projekte verwies. Er entwickelte das

Mailänder Modell „Raggi Verdi“, was so viel bedeutet wie „Grüne Strahlen“, die alle Bereiche einer Stadt miteinander verbinden sollen, um eine grüne Lunge vom Stadtzentrum bis in die Peripherie zu fördern. Beispiele seiner Arbeit sind etwa die Porta Nuova, das ehemalige Expo-Gelände MIND in Mailand, aber auch der Krupp-Park und der Masterplan Freiheit Emscher in Essen. Immer wieder zieht es den Hochdekorierten, etwa mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, in die Heimat. Mit dem Projekt im saudi-arabischen Riad, wo er auf 70 Hektar einen Volkspark baute und Bäume im Einklang mit der Natur pflanzte, schloss er einen beeindruckenden Vortrag.

**Fazit: Grenzen im Kopf aufbrechen, mit Mut und Kraft voraus gehen.**

Autorin: Gabriele Schreckenberg  
Fotos: Olaf Oidtmann

Wohnungsbaugenossenschaft



**EBV**  
Eisenbahner-  
Bauverein eG  
gründet 1906



Finde Dein Zuhause

... in Düsseldorf

Rethelstraße 44, 40237 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 239 566 0, [www.eisenbahner-bauverein.de](http://www.eisenbahner-bauverein.de)



**23x in  
Ihrer Nähe**

Hörgeräte Aumann  
NRW GmbH & Co. KG



**JETZT ONLINE  
TERMIN  
VEREINBAREN**



hoergeraete-aumann.de  
0211 17345-0



## Haltung und Handlung

# statt Spaltung und Stillstand

NRW-Minister Nathanael Liminski plädiert für eine Politik der Mitte

**Z**u Gast beim Heimatabend im Goldenen Ring war der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Nathanael Liminski. Außerdem ist er noch Chef der Staatskanzlei.

Die zahlreich erschienenen Jonges begrüßte er gut gelaunt mit: „Ihr sammelt ja Minister wie andere Panini-Bildchen“ und augenzwinkernd: „Aber das Beste kommt zum Schluss“.

Dem humorigen Anfang folgte bald eine nachdrückliche Analyse der aktuellen politischen Situation. „Die Welt stolpert“, nannte der Minister die besorgniserregende internationale Lage. Auch in Deutschland herrschten mit einer Regierung, die seit dem 6. November nicht handlungsfähig sei, Zustände, die wir nicht gewohnt seien.

Hier wäre es nun wichtig, so Liminski, uns auf das zu besinnen, was unser Land stark

macht: Verlässlichkeit und Stabilität. Statt Spaltung und Stillstand brauchen wir Haltung und Handlung.

Haltung hätten wir bereits Anfang des Jahres mit den Demonstrationen gegen Rechts gezeigt. Die Populisten versuchten sich die Situation zu eigen zu machen, warnt Liminski, sie suchten das Problem, aber keine Lösung.

Noch wichtiger als die Haltung ist ihm aber die Handlung. Und das heißt, Gegensätze aushalten können, Respekt für andere Meinungen zu haben und offen dafür zu sein, Neues zu schaffen.

Ein Kompromiss ist für ihn kein notwendiges Übel, sondern die Kür der Demokratie. Nathanael Liminski stammt selbst aus einer Familie mit zehn Kindern, er ist es seit Kindheit an gewohnt, zu diskutieren und Kompromisse zu finden. Und auch in der aktuellen Landesregierung ist das die gängige und, laut



Jonges-Exil im  
„Goldenen Ring“



Der Gast am Ehrentisch und rechts von ihm  
Rektorin Prof. Dr. Anja Steinbeck der HHU



NRW-Minister Nathanael Liminski

dem Minister, gut funktionierende Praxis. CDU und Grüne vertreten manchmal zwar unterschiedliche Meinungen, hätten aber die Bereitschaft, offen zu sein und auf die andere Partei zuzugehen. Liminski nennt das „geräuschloses Regieren in Düsseldorf“.

Sein Kollege Stefan Engstfeld, der mit am Ehrentisch sitzt, schmunzelt zwar, aber protestiert nicht.

Als nächste Ziele in NRW nennt er eine aktive Handels- und Umweltpolitik und den Abbau von unnötiger Bürokratie.

Auch die Bundespolitik sollte sich, seiner Meinung nach, aus dem selbst herbeigeführten Krisenmodus befreien – indem wir uns wieder etwas zutrauen, ein großes Ziel anstreben. Das könnten zum Beispiel die Olympischen Spiele sein. Oder auch etwas anderes. Wichtig dabei sei, die unterschiedlichen Meinungen zu respektieren und im Gespräch zu bleiben.

**Großer Applaus von den Jonges.**

Autorin: Marina Müller-Klösel  
Fotos: Wolfgang Harste

Kein Altar nötig:  
Pfarrer Pörtner bringt  
das Thema „Ein Licht  
kommt in die Welt“  
im „Goldenen Ring“  
zum Strahlen



Gemeinsam singen  
die Jonges nicht nur zu  
Weihnachten - aber dann  
auch mal mit Texthilfe



## Weihnachtsfeier



Pfarrer Stephan Pörtner

**E**inen Jonges-Chor gibt es nicht, aber es könnte einen geben. „Beeindruckend“ nennt Stephan Pörtner, was die Jonges auf ihrer Weihnachtsfeier im „Goldenen Ring“ an Musikalität offenbarten. Vom Tannenbaum bis zur Stillen Nacht: guter Sound. Zu jeder Jonges-Weihnachtsfeier spricht – im Wechsel – der Vertreter einer Glaubensgemeinschaft – diesmal mit Pörtner ein Leitender Pfarrer, von dem das Kölner Bistum erwartet, dass er gleich sechs ehemals selbstständige Gemeinden steuert und zusammenführt. „Turmhochsechs“ nennt sich der Verbund um Ober- und Unterbilk herum. In zwei Jahren wird „Rhingkadett“ Pörtner wohl zwölf Gemeinden unter sich haben. Und damit noch weniger Zeit für Privates.

Pörtner kam mit dem Thema „Das Licht kommt in die Welt“ nicht allein, sondern brachte Verstärkung mit. Im Gespräch zwischen Don Camillo und seinem Herrn am Kreuz ging es auch um das starke Licht, das die Welt erhellt. An diesem Abend wurde es sehr konkret: 1.243,60 Euro sammelte Michael Schaar, Baas der Tischgemeinschaft „Onger ons“ ein, um der Düsseldorfer Tafel zu helfen.

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste



Thorsten Breitkopf, Wirtschaftschef des Kölner Stadt-Anzeigers

# Was bewegt Düsseldorf?

## Wahlkampf, Wirtschaft und das Fortuna-Büddchen

**T**horsten Breitkopf, Wirtschaftschef des Kölner Stadt-Anzeigers, gewährte als Referent spannende Einblicke in die Presselandschaft der Landeshauptstadt. Er stellte fest, dass Düsseldorf sich bereits voll im Wahlkampfmodus befindet. Seine Recherchen offenbarten ein interessantes Muster: Bei Online-Suchen erscheinen die Oberbürgermeisterkandidaten und -kandidatinnen zuerst in den Medien, die ihrem jeweiligen politischen Lager nahestehen.

Abseits des Wahlkampfs bestimmten zwei wirtschaftliche Ereignisse die Schlagzeilen. Zum einen der Skandal bei der Volksbank Düsseldorf Neuss, über den zuerst die Düsseldorfer Medienhäuser Rheinische Post und Handelsblatt berichteten. Besonders kurios: Sogar die iranische Presse griff die Affäre auf. Für Aufsehen sorgte auch die Insolvenz der Düsseldorfer Hotelkette Lindner, eine Nachricht, die ausgerechnet zuerst in Köln publik gemacht wurde. Breitkopf, der von Köln aus darüber berichtete, ließ mit einem Augenzwinkern durchblicken, dass seine Aufmerksamkeit für Düsseldorf auch durch die räumliche Distanz nicht nachlasse.

Doch was hat die Menschen in Düsseldorf wirklich bewegt? Überraschenderweise waren es nicht die großen Themen der Tageschau oder die Schlagzeilen der Düsseldorfer Prominenz im EU-Parlament. Breitkopf präsentierte Daten der Online-Zeitung VierNull, deren Abo-Modell verlässliche Zahlen über das tatsächliche Leseinteresse in Düsseldorf liefert. Dabei zeigte sich, dass die meistgelesenen Artikel Themen zum Leben in Düsseldorf behandeln. So waren die meistgelesenen Artikel im Jahr 2024 eine Geschichte zur Zukunft des traditionsreichen Senfladens an der Kapuzinergasse und ein Artikel über das Feierabend-Parken auf Supermarkt-Parkplätzen. Breitkopf unterstrich seine Beobachtung mit der intensiven Diskussion um die Zukunft des Fortuna-Büddchens, die in allen Düsseldorfer Medien präsent war.

Seinen Vortrag beendete er mit einem Bild des Slogans „Liebe deine Stadt“. Eine bekannte Skulptur, die zwar südlich von Düsseldorf steht. Aber, so Breitkopf, ein Motto, das man sich überall zu Herzen nehmen sollte.

Autor: Daniel Richter  
Fotos: Wolfgang Harste

### Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10



Auf einen Kaffee mit dem Baas

# Öffentlicher Dienst ist klasse

*Wie der Ordnungsdienst Düsseldorf  
und Dr. Sebastian Veelken für  
mehr Sicherheit sorgen*



**D**ie Grünen haben ihre scharfen Attacken gegen die Straßenordnung und den Ordnungs- und Sicherheitsdienst (OSD) der Stadt längst eingestellt. Der Leiter des Ordnungsamtes, Dr. Sebastian Veelken, sieht vermehrt Anzeichen dafür, dass die Stadtbevölkerung die behördlichen Regeln wertschätzt. Der 53 Jahre alte Jurist ist sicher, dass der OSD mit jetzt 221 Mitarbeitern gut aufgestellt ist und es keiner Aufstockung bedarf. Im Vergleich zu allen umliegenden Städten stehe Düsseldorf in puncto Sicherheit sehr gut da.

Veelken, im Sauerland geboren und am linken Niederrhein aufgewachsen, war Gast in der Reihe „Auf einen Kaffee mit dem Baas“ im Ratinger Tor. Baas Wolfgang Rolshoven erinnerte daran, dass die Jonges mit einem Positionspapier zum Thema Sicherheit vor Jahren viel Ärger im Rathaus ausgelöst hätten. In der Folgezeit habe die Stadt aber reagiert, den OSD stärker gemacht und vor allem die Zustände in der Altstadt und am Rheinufer verbessert.

Der Ordnungs- und Sicherheitsdienst müsse sich um sein Image nicht sorgen, betonte Veelken. Die Mannschaft sei jung, gut ausgebildet und motiviert. Er wisse von Mitarbeitern, die zum OSD gestoßen seien, weil sie dem Gemeinwesen mit ihrem Engagement etwas zurückgeben wollten. Anders als in Frankfurt sei eine Bewaffnung in Düsseldorf kein Thema. Er kenne Mitarbeiter, die sich gerade am Brennpunkt Worringer Platz persönlich engagierten, um dort auch für die Sicherheit von Obdachlosen zu sorgen. Ein Patentrezept zur Befriedung des Brennpunktes Worringer Platz habe er aber nicht in der Tasche, hat Ordnungsdezernent Christian Zaum unlängst in einem Interview zugestanden.

Ordnungsrecht und Bürgerrecht ständen nicht gegeneinander, betonte Veelken. Zwar ist er erst zwei Jahre Chef des Amtes, doch zuvor war er schon Stellvertreter gewesen. Im Düsseldorfer Rathaus fühlt sich der Hobby-Ruderer rundum wohl. „Ich finde den öffentlichen Dienst klasse.“

Autor und Foto: Ludolf Schulte



düsseldorfer  
**Jonges**



## Spendensammlung für die Aktion „Stopp Antisemitismus“

Wir können was dafür, wenn wir nichts dagegen tun!

Liebe Heimatfreunde,  
das neue Jahr 2025 ist einige Tage alt. Es wird in mancherlei Hinsicht ein besonderes Jahr mit vielen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen. Und es wird ein Jahr des Rückblicks: Am 27. Januar 1945 wurde das KZ Auschwitz befreit, am 8. Mai 1945 war der 2. Weltkrieg zu Ende. 80 Jahre ohne Krieg in unserem Land! Seit Jahrhunderten hat es das nicht gegeben.

Begonnen haben damals auch 80 Jahre des Lebens in einer Demokratie, auch wenn am Anfang noch als besetztes Land, noch nicht als eigenständige Republik. Damit verbunden sind auch 80 Jahre, in denen Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Glauben, ihrem Geschlecht und ihren weltanschaulichen Ansichten gleichberechtigt miteinander leben können. Aber für 90.000 Jüdinnen und Juden ist dieses gleichberechtigte, friedliche Miteinander wieder bedroht. Seit langem werden wir Zeugen eines zunehmenden Antisemitismus nicht nur in unserem Land, sondern auch in unserer Stadt.

Jahrhunderte haben jüdische Menschen unsere Stadt mitgestaltet, in der Kultur, in der Wirtschaft, im Sport, in allen Lebensbereichen. Sie haben nicht zuletzt maßgeblich mitgearbeitet am Wiederaufbau unserer Stadt nach dem Ende der NS-Diktatur. Und dennoch gibt es wieder antisemitische Hetze, Beleidigungen, Gewalt gegen sie. **Nie wieder!? Darum geht es jetzt!**

### Das dürfen, können wir nicht hinnehmen!

Deshalb starten wir gemeinsam mit anderen Vereinen in der Kultur, im Sport, weiteren Düsseldorfer Heimatvereinen eine Unterschriftensammlung gegen den Antisemitismus, die ihren Niederschlag in einer ganzseitigen Anzeige in der Rheinischen Post am 27. Januar 2025 finden soll. Nicht Institutionen sollen dort stehen, sondern die Namen einzelner Personen. Und jede und jeder, der unterzeichnet, erklärt sich gleichzeitig bereit, mit einem Beitrag i. H. von 50 € zu zahlen auf das Spendenkonto des

Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V.  
Bankverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE12 3005 0110 1008 6792 33  
Verwendungszweck: **Stopp Antisemitismus**

um Projekte gegen Antisemitismus zu unterstützen. Wir hoffen auf viele Hundert Personen, die sich so öffentlich mit ihrem Namen allen antisemitischen Entwicklungen entgegenstellen und damit dafür einstehen, dass sie das nicht nur durch ihre Unterschrift, sondern auch in ihrem jeweiligen Umfeld immer und immer wieder tun werden. Bitte helfen Sie mit, dass diese Initiative ein großes Echo findet. Machen Sie mit.

Mit heimatlichem Gruß von Düssel und Rhein  
Wolfgang Rolshoven für den Vorstand

# Hochzeit in der guten Stube

*Ilmhart Kühn heiratete im Ratinger Tor und will jetzt im Vorstand der Jonges Verantwortung übernehmen*



Durch das Ratinger Tor ins gemeinsame Glück

**W**oran erkennt man einen richtigen Schalker Fan? Wenn einer in blau-weißer Bettwäsche schläft, dann ist er wohl einer. Im Merchandising sind die Jonges nicht so weit. Zu mehr als einer Krawatte, Fliege und Einstecktuch haben sie es noch nicht geschafft. Wir sind bei der Frage, woran man denn wohl einen richtigen Jong erkennt, deshalb auf Indizien angewiesen. Wer im Ratinger Tor, der guten Jonges-Stube am Hofgarten, heiratet, könnte wohl ein „richtiger Jong“ sein.

Der diplomierte Betriebswirt und Finanzökonom Ilmhart Kühn hat im Mai dieses Jahres dort geheiratet. Der aus dem betulich kleinen hessischen Crumstadt stammende Banker lebt seit sieben Jahren in Düsseldorf – er hat sich rasch eingelebt. Denn: Wer von Bürgermeister Josef Hinkel getraut wird, muss bereits ein Netzwerk haben.

Als beruflicher Netzwerker hat der 48-jährige längst Karriere gemacht. Kühn sitzt im Haus der Deutschen Bank an der Kö und kümmert sich dort um vermögende Kunden, volksmundlich um Einkommensmillionäre. Da sitzt er mit seinen rund 30 Mitarbeitern. Wer nach solchen Millionären sucht, wird sozusagen um die Ecke fündig. Laut Statistik leben in Meerbusch, Düsseldorf und Köln sehr viele Kandidaten. Sie alle hoffen auf Strategien, die das Vermögen mehren.

Der Besteckkasten eines professionellen Vermögensverwalters ähnele

**Wer von Bürgermeister Josef Hinkel getraut wird, muss bereits ein Netzwerk haben**

sich, sagt Kühn unter Hinweis auf zahlreiche Berater, die sich hinsichtlich ihrer vermeintlichen oder tatsächlichen Expertise in ihrer Eigenwerbung im Netz geradezu überschlagen. Als ein Marktschreier punktet der auslandserfahrene Kühn nicht. Am Ende zähle, ob Kunde und Berater Vertrauen zueinander hätten, sagt er. Und das oft über viele Jahre.

Im kleinen Crumstadt ist Kühn auch heute noch präsent. Freunde aus der Kindheit und Familie sind da. Und Vereine, deren Feste er bis heute gerne besucht. Die Wertschätzung des Vereinslebens hat ihn 2022 zu den Jonges gebracht. Der Weg führte über die Deutsche Bank und namentlich über Stephan Märkl, der das Bankhaus an der Kö damals repräsentierte. Märkl, ein Jong geworden, nahm Kühn an die Hand. Der unterschrieb am Ende einer Erkundungsphase den Aufnahmeantrag.

Inzwischen sitzt Kühn im Erweiterten Vorstand der Jonges. Aber das ist dem Wealth-Manager zu weit weg vom operativen Geschäft. Wenn demnächst ein neuer Vorstand gewählt wird, dann ist Kühn als Kandidat dabei. Er bewirbt sich um das Ressort Sonderaufgaben, zu denen auch das Projekt „Junge Jonges“ gehört.

**Als ein Marktschreier punktet der auslandserfahrene Kühn nicht**



Ilmhart Kühn

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste/Privat

**Unser Herz schlägt für Düsseldorf.**

**Und für die Traditionen unserer Stadt.**

Deshalb unterstützen wir als Sponsor zahlreiche Düsseldorfer Schützen-, Karnevals- und Heimatvereine. Damit bei tollen Festen auch Ihr Herz höherschlägt.



Stadtwerke Düsseldorf

# Neuzeitlicher Heimatbegriff

*In der SPD-Ratsfraktion gilt Mark Schenk als nachdenklicher Gestalter, der die Stadt voranbringen will. So kennt man ihn auch bei den Düsseldorfer Jonges*

Mark Schenk

**D**en Weg zu den Jonges hat der diplomierte, selbstständig arbeitende Ingenieur 2022 gefunden hat. Die Jonges möchte er von dieser Position aus als „prägende Kraft in Düsseldorf weiterentwickeln“. Das schließt für ihn das reine Bewahren von Tradition aus. Der führungserfahrene Manager sieht sich selbst als Impulsgeber und Bindeglied, wenn es darum geht, wie sich die Jonges künftig aufstellen sollen. In diesem Zusammenhang macht es ihn nachdenklich, dass sich dienstags im Henkelsaal überwiegend ältere Semester einfinden.

Schenk wünscht sich einen Baas, der einen Diskussionsprozess über einen „zeitgemäßen Heimatbegriff“ initiiert. Für ihn ist es entscheidend, dass die Jonges weiterhin ein attraktiver Ort für Menschen bleiben, die bereit sind, einen gestaltenden Beitrag zur Düsseldorfer Stadtgesellschaft zu leisten und Verantwortung zu übernehmen. Der Verein sollte ein Ort sein, an dem Verantwortung und Gestaltungskraft zusammenkommen, um die Zukunft Düsseldorfs aktiv mitzugestalten – lebendig, aufgeschlossen und zukunftsorientiert. Sein politisches Engagement in der Düsseldorfer Stadtgesellschaft habe ihn geprägt und ihm gezeigt, wie wichtig es ist, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen und Menschen zu verbinden. Er sieht es als seine Pflicht, diesen Anspruch auch in die Jonges einzubringen.

**Schenk, Mitglied der Tischgemeinschaft „Wirtschaft“, kandidiert als Vizebaas**

Autoren: Ludolf Schulte  
Foto: Pressebereich von Mark Schenk



## Die Schumanns

Bei der Enthüllung seines Schumann-Denkmal „A Danse à Deux“ am Ratinger Tor (27. Oktober 2022) wusste Bildhauer Markus Lüpertz bereits um die Schwierigkeiten bei Interpretation und Deutung. Für jede Interpretation sei er dankbar, sagte der „Malerfürst“ seinerzeit in die Mikrofone. Mit seiner Vorhersage sollte er Recht behalten. Viele Betrachter der Skulptur vor dem Ratinger Tor tun sich schwer mit dem Kunstwerk. Sie sehen ein verschlungenes Paar und Körper, die nicht zueinander passen wollen.

In 2. Auflage wirbt die Musik-, Theater-, Film- und Theaterwissenschaftlerin Irmgard Knechtges-Obrecht um Aufmerksamkeit für ihr Buch „Clara Schumann“. Ein Leben für die Musik, nennt sie dieses Buch, das Filmemacher anlocken könnte. Es ist ein Drama-Stoff, der mit Begabung und musikalischer Kompetenz allein nicht auskommt. Die Schumanns waren ab 1850 für ein paar Jahre Düsseldorf Bürger mit Wohnsitz Bilker Straße 15. Er als angestellter Musikdirektor, sie als Klaviervirtuosin.

Nein, unbeschwerte Jahre waren es nicht. Sehr detailliert und mit Quellennachweis beschreibt die Autorin das schwer belastete Verhältnis von Clara zu ihrem Vater und der lange verbotenen Liebe zu ihrem Robert. „Schwere Zeiten“ nennt Knechtges-Obrecht die Jahre, in der es privat nicht gut lief bei den Schumanns. Bis sich bei ihr alles in Beifall auflöst.

Lüpertz hat sich mit der Geschichte des Paares sehr wohl befasst. Es scheint, auch er habe mit der Einordnung eines nicht gerade einfachen Lebensweges Probleme bei Festlegungen. Dieses Buch bietet einen Diskussions-Leitfaden, der von der Skulptur bis zum Museum geht, das gerade aus der Düsseldorfer Schumann-Wohnung entstanden ist.

ISBN: 978-3-534-27396-6

Auch als eBook verfügbar

Autor: Ludolf Schulte



Herzenssache.

amBrunner.de



**amBrunner**

VersicherungsManagement

„VON VIER AUF DREI HAUSWÄNDE  
IN NUR EINER STURMBÖE.“

Bauen Sie mit unserer flexiblen  
Wohngebäudeversicherung auf  
individuelle Sicherheit.

Geschäftsstelle **Doris Greinert**  
Neusser Str.82 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 3006600  
doris.greinert@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

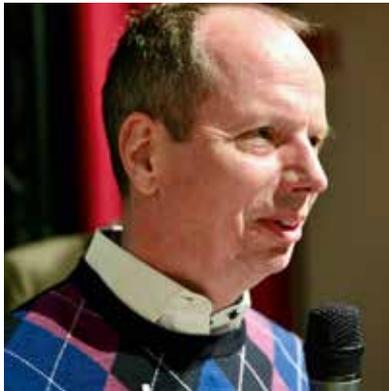
**PROVINZIAL**

21 der 31 neuen Heimatfreunde in der  
Aula des Görres-Gymnasiums



# Im Blick: Tradition und die Arbeit an der Zukunft

Die Düsseldorfer Jonges begrüßten 31 neue Heimatfreunde



„Neu-Jong“ Jan Huth

**D**er Treffpunkt für den Heimatabend ist an diesem Abend nicht leicht zu finden, aber Hinweisschilder weisen den Weg in die Aula. Es hilft auch Christian Orth, Fahnenträger der Jonges. „Setzt euch einfach dazu!“, lädt er die neuen Gesichter ein. Ein Satz, in dem schon steckt, was den Verein ausmacht: unkomplizierte Gemeinschaft. Orths Engagement geht weit über die repräsentative Rolle des Fahnenträgers hinaus. Er verkörpert die Begeisterung für Vereinsleben und Brauchtum authentisch und ansteckend.

Das Grußwort spricht Jan Huth, neuer Heimatfreund und Stadtwerke-Finanzvorstand. Seine Worte verleihen der Aufnahmefeier eine besondere Inspiration: „Brauchtum und Arbeit an der Zukunft gehen Hand in Hand“. Genau diese Verbindung sieht Huth bei den Jonges. Mit spürbarer Vorfreude fügt er hinzu, dass er schon gespannt sei, was ihn dieses Jahr als Düsseldorfer Jong erwarten wird.

Der Baas entschuldigt sich bei den neuen Mitgliedern dafür, dass es an diesem Abend kein Altbier gibt. Eine Tradition, die eigentlich zur Begrüßung dazugehört. Doch da man sich auf einem Ausweichtermin befindet, sei dies leider nicht möglich. Sein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen des Görres-Gymnasiums, die die Nutzung der Aula für den Heimatabend ermöglicht haben. Gleichzeitig ist die Vorfreude auf den frisch renovierten Henkel-Saal deutlich spürbar. Sie erreicht hörbar ihren Höhepunkt, als der Baas daran erinnert, dass der renovierte Henkel-Saal klimatisiert sein wird.

Autor: Daniel Richter  
Fotos: Wolfgang Harste

**Düsseldorfer  
Jonges –  
da bin ich dabei!**



**Ich bin  
ein Jong,  
weil mir  
unsere wö-  
chentlichen  
Treffen Raum  
für Tradition,  
Freundschaft  
und Zukunfts-  
ideen bieten.**



Andreas Rollny  
Einer von uns seit 2006  
(Tischbaas der TG Spätlese)



Buchtip

## Düsseldorf Architektur und Kunst

**D**üsseldorf gibt es in vielen Formaten: große Bücher, kleine Bücher. Und jetzt auch im Reclam-Format: 15 cm hoch, 10 cm breit. Und natürlich im klassischen Reclam-Gelb, wie wir es schon aus Schulzeiten kennen.

Auf 200 Seiten im Westentaschenformat hat sich die promovierte Autorin Hanna Schiefer die Landeshauptstadt vorgenommen und die Lupe an die Architektur und Kunst gelegt. Die Kunsthistorikerin, die an der Heine-Universität lehrt, nimmt uns mit in die Stadt und zeigt per Karten auch Wege, auf denen wir unsere Wissbegierde stillen können. Sogar einen Kulturkalender hat sie an Bord.

Wer Reclam kennt, weiß damit umzugehen. Das Buch ist kompakt geraten und verlangt dem grafisch verwöhnten Leser einiges ab. So mal eben nebenbei und auf dem Nachttisch taugt "Düsseldorf" im Kleinformat nicht. Man muss sich schon eingrooven.

ISBN: 978-3-15-014467-1 (Reclam-Verlag)

Autor: Ludolf Schulte



Familienunternehmen  
mehrfach  
ausgezeichnet!

Zahngelb  
Goldmünzen  
Silberbesteck  
P  
Parkplatz  
vorhanden!  
Fürstenwall 214  
40215 DÜSSELDORF  
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr  
[www.brors-schmuck.de](http://www.brors-schmuck.de)

Altgold  
Markenschmuck  
Schmuck  
Barren  
Tafelsilber

**0211-371900**

**B R O R S**  
1982  
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

**ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK**

## Jonges ehren Heinrich Heine



Ehrung an der Heine-Büste im Rathaus die TG 46 Heinrich Heine und BM Josef Hinkel



Gipfeltreffen im Rathaus (von links) die TG-Vizebaase Frank von Fraunberg, Marco Schiefgen und BM Josef Hinkel

Die Tischgemeinschaft 46 Heinrich Heine der Düsseldorfer Jonges schätzt ihren Namenspatron über alles - und deshalb verehrt und ehrt sie ihn. Vor allem im Dezember: Am 13. wird jeweils im Rathaus an der Heine-Büste vor dem Jan-Wellem-Saal sein Geburtstag zelebriert – diesmal zusammen mit Bürgermeister Josef Hinkel. Anschließend und

am 14. Dezember wurden dann auf dem Carlsplatz Lesezeichen mit Heine-Zitaten verteilt. Ein Blümchen der Blumenwerkstatt Carlsplatz gab es auch noch dazu. Eine gelungene Aktion, die bei den Besucherinnen und Besuchern des Marktes sehr gut ankommt. Und mittlerweile schon zur guten Tradition geworden ist. Foto: Privat



## TG Ächte Frönde reinigt Kaiserswerther Skulpturenpark

Nachdem die Tischgemeinschaft Ächte Frönde bereits 2020 die Patenschaft der Büste des in Kaiserswerth geborenen Theologen, Dichters und Komponisten Friedrich von Spee übernommen hatte, stand wieder eine gründliche Reinigung im Skulpturenpark, gegenüber der Burgruine Kaiserpfalz und dem Burghof-Biergarten, an. Dabei ließ es sich die TG nicht nehmen, auch die übrigen Büsten von Dramaturg Herbert Eulenberg, der Krankenpflegerin Florence Nightingale, dem Begründer der Kaiserswerther Diakonie Theodor Fliedner und dem Priester Caspar Ulenberg auf Hochglanz zu polieren. Zudem wurden erstmalig die im Dezember 2023 neu aufgestellten Büsten von Theodor Fliedners Ehefrauen Friederike und Caroline (Foto) mit gereinigt. Die TG hat auch die Patenschaft für die beiden neuen Büsten übernommen. Foto: Privat



Mit Leidenschaft und Wissen: Dr. Dieter Sawalies enthüllt Details und Hintergründe

## Gedenken am Grab des Pastor Jäasch

Am 17.11.2024 fand die jährliche Kranzniederlegung am Grab Pastor Jäaschs auf dem Golzheimer Friedhof (heute städtischer Park) statt. Zum üblichen Rundgang zu den Gräbern von Pastor Jäasch und den Patengräbern der TG, des Musikdirektors Burgmüller, des Historikers Lacomblet, der Dichterin Grube und des Historikers Guntrum, gab es in diesem Jahr eine Überraschung: Dr. Sawalies, Vorsitzender des Vereins „Der Golzheimer Friedhof soll leben e.V.“ und Inge Sauer vom Verein „Unsere Straßen - unsere Künstler“ packten Hintergrundinfos zu Therese von Zandt, Ehefrau von Burgmüller, erste Musikjournalistin Deutschlands und vorherige Beethoven-Geliebte aus: Sie ist ebenfalls im Burgmüllergrab beerdigt. Eine weitere Information: Burgmüller wurde 1766 geboren, nicht 1760 (wie auf seinem Grabstein steht). Auch zu den weiteren Patengräbern gab es viele neue Details und Anekdoten. Es war ein hochinteressanter Rundgang mit echter Düsseldorfer Heimatgeschichte. Bei einem gemütlichen Beisammensein im neuen Café Anna-Maria in der Kunstsammlung klang der Besuch aus. Foto: Privat

NACHRICHTEN-TICKER +++



Für spannende Einblicke in die aktuelle Forschung führte der Weg nach Jülich

## Besuch im Forschungszentrum Jülich

Eine kleine Gruppe der Tischgemeinschaft Pastor Jääsch konnte sich im Forschungszentrum Jülich über das gesamte Spektrum des Forschungszentrums informieren, u. a. über den im kommenden Jahr in Betrieb gehenden Exascale-Rechner, dessen Rechenleistung etwa der einer Million Smartphones entspricht.

Weiterhin durften die Teilnehmer einen Tag lang in die Welt der Alzheimer-Forschung eintauchen. Sie erfuhren von den Forschern, wie fehlgefaltete Proteine zu Alzheimer-Ablagerungen führen und wie der neue Wirkstoff RD2 diese Klumpen wieder auflöst. Die klinischen Studien, u. a. an der Düsseldorfer HHU, sind vielversprechend. Die Heilung von Alzheimer scheint näher denn je. Foto: Privat

## TG Ächte Frönde beschenkt Grundschulklassen

Alle Jahre wieder beschenkt die Tischgemeinschaft Ächte Frönde bedürftige Düsseldorfer Schulkinder zur Weihnachtszeit. Diesmal wurde die KGS Hermann-Gmeiner Schule in Hassels ausgewählt. Der Kontakt wurde erneut über die Düsseldorfer Diakonie – Bereich „Aktivierende Lebenshilfe“ – hergestellt. Die Kinder hatten sich in den Klassen 2-4 jeweils ein bis zwei Brettspiele gewünscht, um an verregneten Schultagen, statt auf dem Pausenhof, im Klassenraum damit spielen zu können. Die im regionalen Einzelhandel gekauften Spiele wurden von TG-Mitglied Eckhard Brunnlieb – im Beisein der Schulsozialarbeiterin Beate Lenzian-Piel – weihnachtlich verpackt in den Klassen persönlich übergeben. Foto: privat



Sie sind schon eingepackt: die Spiele für die Kinder.

## TG Ächte Frönde kocht erneut im Café Grenzenlos



Mitglieder der TG Ächte Frönde und zwei Mitarbeiterinnen von grenzenlos e.V.

Auch Ende 2024 ließ es sich die Tischgemeinschaft Ächte Frönde nicht nehmen, im Café Grenzenlos zu kochen. In den Räumlichkeiten des Vereins grenzenlos e.V. – einer Initiative gegen den Verlust gesellschaftlicher Kontakte – wurde für über 100 Gäste ein leckeres asiatisches Drei-Gänge-Menü zubereitet. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sonntagskochen“ zauberten die Mitglieder der TG ein kulinarisches Lächeln auf die voll besetzten Tische. Das Konzept des Restaurants sieht vor, dass in einem angenehmen Ambiente gespeist wird, wobei finanziell schwächer gestellte Gäste subventionierte Preise in Anspruch nehmen können. Neben Rindfleisch asiatisch wurde auch eine vegetarische Variante angeboten. Thaiändische Kokossuppe als Vorspeise sowie ein Eis auf Mangospiegel als Dessert rundeten das Menü ab. Das Essen wurde – wie schon im Vorjahr – teils von der TG Ächte Frönde sowie dem Düsseldorfer Fleischartler Albers gesponsert. Alle Einnahmen gingen selbstverständlich an grenzenlos e.V. Foto: Privat

## Spende der TG Onger ons: 1.250 Euro für die Tafel Düsseldorf



Tischbaas von Onger ons Michael Schaar, Eva Fischer, Vors. der Tafel, Vizetischbaas Wilfried Oettgen Foto: Privat



**Geschäftsstelle**

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,  
40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57,  
Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags  
von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz  
Geschäftsstelle: Sandra Fritz  
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,  
Aufnahmegebühr 50 Euro.

**Internet**

Homepage: [www.duesselderferjonges.de](http://www.duesselderferjonges.de)  
Facebook: [www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges](http://www.facebook.com/Duesselderfer.Jonges)  
Linkedin: [www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/](http://www.linkedin.com/company/heimatverein-duesselderfer-jonges-e-v/)  
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges  
Instagram: [www.instagram.com/duesselderferjonges](http://www.instagram.com/duesselderferjonges)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesselderferjonges.de)

**Datenschutz**

E-Mail: [datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de](mailto:datenschutzbeauftragter@duesselderferjonges.de)

**Pressesprecher**

Ludolf Schulte  
Telefon 0172 36 23 111  
E-Mail: [schulte@duesselderferjonges.de](mailto:schulte@duesselderferjonges.de)

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor  
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00  
BIC COBADEFFXXX  
Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00  
BIC DEUTDE33XXX  
Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82  
BIC WELADED1KSD  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62  
BIC DUSSEDDXXX  
Spenden erbitten wir auf eines  
der genannten Konten



**Veranstaltungen**

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

28. Januar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

**Vortrag: „Johanneskirche auf Zukunftskurs – Revitalisierung tut Not“**  
Referent: HEINRICH FUCKS, Superintendent

**Vortrag: „Düsseldorf Schwarz-Weiß“ (Düsseldorfer Fotoschätze aus den 1950er und 1960er Jahren)**  
Referent: Dr. ULRICH BROSZA, Referent des Vorstandes Caritasverband Düsseldorf

04. Februar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

Referenten: N.N.

11. Februar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

**Hauptvortrag: Jüdische Gemeinde Düsseldorf**  
Referent: BERT RÖMGENS, Geschäftsführer der jüdischen Gemeinde Düsseldorf – Neuss

**Impulsvortrag: Düsseldorf – Der Hidden Champion der Fahrrad- und E-Bike Welt**  
Referent: STEFAN MALY, Gründer & geschäftsführender Gesellschafter „CYCLINGWORLD EUROPE“

18. Februar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

**Presserückblick**  
Referent: JOACHIM UMBACH, Initiator RhineCleanUp

**Impulsvortrag: Hochschule Düsseldorf**  
Referent: Prof. SABINE KRIEG, Hochschule Dekanat Lehr- und Forschungsgebiet Retail Design

25. Februar 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

**Düsseldorfer Jonges Preis für bildende Kunst**  
Preisträger: SÖNKE WORTMANN, deutscher Filmregisseur, Filmproduzent und Autor

**Laudatorin:** MONA NEUBAUER, stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW

04. März 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

**Karnevalistischer Austausch mit Puerto de la Cruz und Düsseldorf**

Im Gepäck die Blumenkönigin mit ihren Hofdamen, den König des Karnevals und den Vize, sowie eine Batucada Band und einigen Vertreter des Rathauses von Puerto de la Cruz.

**Moderator:** MARTIN MILSTER TG Angere Sitt

11. März 2025, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

**Forum: Düsseldorf erinnert an 80 Jahre Befreiung und Kriegsende**

**Moderator:** JOACHIM UMBACH, Initiator RhineCleanUp

**Teilnehmer:**

- Dr. BASTIAN FLEERMANN, Geschäftsführer der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
- BERT RÖMGENS, Geschäftsführer der jüdischen Gemeinde Düsseldorf – Neuss
- MIRIAM KOCH, Beigeordnete für Kultur und Integration Landeshauptstadt Düsseldorf
- CLAUDIA SIEBNER, Mainz, CDU-Politikerin und Enkeltochter von Aloys Odenthal (Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf)



**Neuaufnahmen**

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom Dezember 2024

**Jan Angenendt**, Unternehmensberater  
**Maximilian Brück**, Masch.-Bau  
**Stephan Butenberg**, Finanzberater  
**Leonard Falke**, Büroleiter  
**Jürgen Fallasch**, Rentner

**Tobias Hintzke**, Bauing.  
**Christoph Laumen**, Managing Director  
**Sebastian Linnenbrink**, Rechtsanwalt  
**Marc Wiesner**, Abteilungsleiter



**wir trauern**

**Willi Hosten**, Rentner,  
76 Jahre, † 25.12.2024

**Helmut Wagener**, Kaufmann,  
81 Jahre, † 26.12.2024

**Inserenten in dieser Ausgabe**

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: Amand Unternehmensgruppe, am Brunnen Versicherungsmanagement, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- & Silberwaren, Conrads & Jung, EBV Eisenbahner Bauverein, Gölzner Sicherheitstechnik, Provinzial Geschäftsstelle Doris Greinert, Stadtwerke Düsseldorf, Friedhofsgärtnerei Vell



## wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,  
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.02. <b>Jan Hinnerk Meyer</b> , Architekt	60	18.02. <b>Klaus Peters</b> , Landschaftsgärtner	65
01.02. <b>Horst Schäfers</b> , Dipl.-Ing.	84	18.02. <b>Hans Wolfgang Richter</b> , Bankkfm.	81
02.02. <b>Prof. Dr. Jürgen Uhlenbusch</b> , Physiker	90	18.02. <b>Franz Wielens</b> , Verkaufsleiter i.R.	88
02.02. <b>Manfred Trendelkamp</b> , Rentner	95	18.02. <b>Axel Erren</b> , Kfm.	83
02.02. <b>Marko Georg Zaic</b> , Referent	50	19.02. <b>Ulrich Hansen</b> , Privatier	82
02.02. <b>Rolf Schulte</b> , Postbeamter i.R.	80	19.02. <b>Dr. Guido Hartmann</b> , Dipl.-Pol. Journalist	60
03.02. <b>Ulrich Scheel</b> , Sales Manager	81	19.02. <b>Karl Kilmann</b> , Industriekfm.	83
03.02. <b>Frank Oliver Leifholz</b> , Immobilienkfm.	50	20.02. <b>Heinz Weinreich</b> , Bundesbankdirektor i.R.	83
04.02. <b>Dirk Zollmarsch</b> , Geschäftsf. Gesellsch.	60	20.02. <b>Bernd Liedtke</b> , Versicherungsfachw.	81
05.02. <b>Klaus Hübenthal</b> , Rechtsanwalt	70	21.02. <b>Dr.-Ing. Frank Hebmüller</b> , Ingenieur	55
05.02. <b>Norbert Lange-Böhmer</b> , Bundesbankamtsrat i.R.	84	22.02. <b>Walter Krupp</b> , Obergerichtsvollzieher i.R.	83
05.02. <b>Georg Maushagen</b> , Konditormeister	75	22.02. <b>Werner Mützlitz</b> , Industr.-Fachw.	86
06.02. <b>Dr. Sascha Dethof</b> , Rechtsanwalt	50	22.02. <b>Wolfgang Bülow</b> , Ltd. Polizeidir. a.D.	83
07.02. <b>Rainer Gierling</b> , Dipl.-Ing.	81	22.02. <b>Alfred Reusch</b> , Fachlehrer	85
07.02. <b>Marcus Brinkmeier</b> , Rechtsanwalt	55	22.02. <b>Dirk Sell</b> , Produktionsassistent	60
08.02. <b>Reinhold Schneider</b> , Geschäftsführer	65	23.02. <b>Andreas Schmitz</b> , Rechtsanwalt	65
08.02. <b>Jürgen Krebber</b> , Pensionär	84	23.02. <b>Willi Meuleners</b> , Architekt	89
08.02. <b>Gerd Bollongino</b> , Kfm.	83	25.02. <b>Rolf Witczak</b> , Meister	84
09.02. <b>Eckhard Kranz</b> , Dipl.-Ing.	87	25.02. <b>Bernd Lodenheidt</b> , Bäcker i.R.	82
10.02. <b>Dr. med. Matthias Lemberger</b> , Arzt	55	26.02. <b>Prof. Christoph Meyer</b> , Generalintendant	65
10.02. <b>Marc Büllsbach</b> , Kfm.	60	26.02. <b>Herbert Rubinstein</b> , Feintäschner	89
11.02. <b>Kurt Schmittmann</b> , Unternehmer	86	26.02. <b>Thomas van Bilsen</b> , Zahntechn.-Meister	60
12.02. <b>Wolfgang Wedepohl</b> , Oberkommissar i.R.	90	27.02. <b>Bernt Lüsse</b> , Hotelier	81
12.02. <b>Adolf Peter Böhr</b> , Bankkfm.	86	27.02. <b>Christian Schumacher</b> , Dipl.-Ing.	60
12.02. <b>Lutz Kehrberg</b> , Geschäftsführer	80	27.02. <b>Prof. Dr. med. René Lorenz</b> , Arzt	70
12.02. <b>Willi Kraus</b> , Pensionär	70	27.02. <b>Dr. Stefan Ziegler</b> , Vorstand	60
12.02. <b>Karl Sonnen</b> , Landwirt	70	27.02. <b>Hermann Schmitz</b> , Betriebswirt	86
13.02. <b>Günter Claussen</b> , Dipl.-Ing.	86	28.02. <b>Carsten Hahn</b> , Feuerwehrbeamter	50
14.02. <b>Michael Donner</b> , Graveurmeister	65	28.02. <b>Dr.-Ing. Alexander Koewius</b> , Dr.-Ing.	86
14.02. <b>Karl Heinz Stoltefuß</b> , Rentner	90	28.02. <b>Rüdiger Goll</b> , Geschäftsführer	70
15.02. <b>Horst Fischer</b> , Oberstudienrat	81	28.02. <b>Günther Radke</b> , Steuerberater	83
16.02. <b>Volker Kallenborn</b> , Dipl.-Betriebsw.	80	28.02. <b>Uwe Battermann</b> , TV-Techn. i.R.	81
16.02. <b>Peter M. Olbertz</b> , Dipl.-Finanzw.	80	28.02. <b>Markus Esser</b> , Angestellter	50
17.02. <b>Wolf-Michael Bonn</b> , Rechtsanwalt	50	28.02. <b>Dieter Peck</b> , Rentner	80
17.02. <b>Manfred Stenger</b> , Rentner	83		
18.02. <b>Andreas Feuerborn</b> , Prof. Dr.	65		



## Impressum

## Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven  
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,  
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift  
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932

## Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),  
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,  
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,  
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,  
Ulrich Hermanski, Daniel Richter (CvD),  
Gabriele Schreckenberg,  
Manuela Hannen  
redaktion@duesseldorferjonges.de

## Daniel Richter (CvD)

redakteur@duesseldorferjonges.de

## Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft  
mbH, Zülpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf  
Sebastian Hofer (verantwort. Anzeigen)  
Tel. (0211) 505-24 02  
sebastian.hofer@rheinische-post.de

## Produktmanagement

Petra Forscheln,  
Tel. (0211) 505-29 11  
petra.forscheln@rheinische-post.de

## Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 505-2 78 75  
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

## Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

## Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

## Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41  
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro,  
Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und  
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung  
des Herausgebers wieder. Die Redaktion  
behält sich vor, einzelne Artikel oder  
Leserbriefe zu kürzen.

# AMAND

## Unternehmensgruppe



**PROJEKTENTWICKLUNG**

Wohn- und Gewerbegebietentwicklungen. Entwicklung des Produktes „erschlossenes Bauland“ aus landwirtschaftlich, industriell oder militärisch genutzten Flächen.  
[www.amelis-koeln.de](http://www.amelis-koeln.de)



**BRÜCKENBAU**

Komplettabwicklung bei der Realisierung von Brückenbaumaßnahmen. Bau von Spann- und Stahlbetonbrücken, Stahlverbundbrücken, Fertigteilebrücken, Brückendemontagen und -sanierungen.



**NATURSTEIFINGEWINNUNG**

Betreiben eigener Kieswerke und Aufbereitung von Betonzuschlagstoffen.



**KÖLNER GOLFCUB**

Mit 45 Spielbahnen die größte Spielanlage in NRW (Zwei 18-Loch-Plätze und ein 9-Loch Kurzplatz). PGA Premium Golf-schule, Golf & Natur - DGV Zertifikat Gold, Clubhaus mit Restaurant „Green“.

[www.koelner-golfclub.de](http://www.koelner-golfclub.de)



**ERD- TIEF- STRASSENBAU**

Erstellung von Fern- und Stadtstraßen, Altlastensanierung, Baugruben, Deponien, Bahn- und Kabeltrassen, Erschließungen.



**ABFALLVERWERTUNG**

Herstellung hochwertiger Sekundärbrennstoffe für Stromerzeuger und Zementindustrie, Betreiben eigener Deponien.



**AUTOBAHNBAU**

Heute werden Verkehrswege und Autobahnen von morgen gebaut, ausgerichtet auf wachsende Verkehrsströme und höhere Belastungen. Dazu tragen wir mit Rücksicht auf Umweltbelange bei.



**DEICHBAU**

Planung und Realisierung von Deichbaumaßnahmen zum Schutz von Menschen und Umwelt.



**BAHNBAU**

Wenn es um die Basis von Schienentrassen geht sind wir mit besonderem Know-how und leistungsfähiger Technik stets ein kompetenter Partner im Bahnbau.

### AMAND Hauptverwaltungssitz

Borsigstraße 6-8

40880 Ratingen

Tel: 02102 9286-0

E-Mail: [ratingen@amand.de](mailto:ratingen@amand.de)



[www.amand.de](http://www.amand.de)